



Dieses Filmprojekt untersucht die These, dass der Mensch am effektivsten und nachhaltigsten im aktiven Prozess lernt, der etwas mit dem eigenen Leben zu tun hat. Unter diesem Blickwinkel nimmt das Filmteam unterschiedliche Ansätze unter die Lupe – sowohl in staatlichen und privaten Schulen, als auch in freien Schulformen.

Einige der dokumentierten Schulen bezeichnen sich als demokratische Schulen, weil in ihren Gremien alle Mitglieder, Schüler wie Lehrer gleiches Stimmrecht haben und die Schüler ihre Lernbegleiter, ihre Kurse und den Stundenplan selbst wählen.

Die Behauptung, dass Kinder an solchen Schulen nichts lernen, ist weit verbreitet:

### *Doing Nothing All Day*

Handelt es sich bei dieser Sorge um ein Vorurteil, oder entspricht es doch der Realität?

Nur ein kritischer und differenzierter Blick ins Innere solcher Bildungsstätten kann diese Frage beantworten. Unser Filmteam geht in Gesprächen und Interviews in einen engen Austausch mit Schülern und Studenten. Sie lassen uns teilhaben an ihren Bedürfnissen, ihren Gedanken über das Lernen und ihren Erfahrungen. Nahmhafte Experten differenzieren, unterstützen und ergänzen ihre Aussagen.

Bei unseren Dreharbeiten und Recherchen in Deutschland, Israel und England sind wir auf spannende Erfolgsgeschichten gestoßen.

### **Exposé zum Film**

**Die Protagonistin** des Films heißt Mona und ist eine Abiturientin aus Erlangen. Ihr politisches Engagement bringt sie seit mehreren Jahren in die Projekte der LandesschülerInnenvereinigung e.V. ein, wie vor einem Jahr, als sie den größten Schülerkongress Europas, die basis`09 mitorganisierte.

Als Reisende sucht sie den Dialog mit Menschen, die **Konzepte freier Lernformen** entwickelt haben und damit aktiv eine grundlegende Umgestaltung des Bildungssystems anstoßen wollen. Stellvertretend für den Zuschauer blickt sie mit Neugier hinter die Kulissen der Bildungsinstitute, um die ihr bekannten Konzepte über demokratische Schulen und offene Lernformen auf deren praktische Umsetzung zu überprüfen, und leitet damit durch den Film.

Bereits im April wurde vom fff, der Bayerischen Filmförderung, der vorzeitige Drehbeginn ermöglicht, um Mona auf dem jährlich stattfindenden **Internationalen Kongress für Demokratische Bildung IDEC** im diesjährigen Tagungsland Israel und bei ihren Besuchen in verschiedenen Demokratischen Schulen des Landes zu begleiten.

Vor Ort wurden Interviews mit Familien, Lehrern und Absolventen des **Instituts für demokratische Lehrerbildung** geführt, insbesondere mit Yaakov Hecht, dem Leiter dieses Instituts und Gründer der ersten Demokratischen Schule Israels, sowie mit Andreas Hinz, Professor für Inklusion der Uni Halle, der mit einer Gruppe Studenten an dem Kongress für demokratische Bildung teilnahm.

Mona besucht in Israel und Deutschland Schulen in freier wie staatlicher Trägerschaft, die das enge zeitlich wie methodisch tradierte Korsett aufbrechen und im Rhythmus der Kinder erfolgreich mit offenem Unterricht und demokratischen Lehrmethoden experimentieren.

Das Filmteam pflegt für die weiteren Dreharbeiten einen engen **Kontakt zu den Kooperations-schulen** (u.a. Montessorischule an der Balanstrasse in München, die Bildungsschule Harzberg, die Kapriole in Freiburg, die Neuen Schule Hamburg und die Willy-Brandt-Gesamtschule in München), um in idealer Weise auf die Produktion vorzubereiten.

Monas Engagement führte sie im Juni 2010 auch auf den von Schülern und Studenten organisierten

**Bildungstreik** in München, der Zündstoff für den dramaturgischen Ausgangspunkt des Films liefert. Hier werden ihre Forderungen und Bedürfnisse sichtbar, die im Verlauf des Films in Interviewbeiträgen und Gesprächen vertieft werden. Mitbestimmung, Chancengleichheit, Inklusion, Respekt und Förderung der individuellen Fähigkeiten sollen im staatlich reglementierten Bildungssystem mehr Beachtung finden.

Die Initiative der Schüler und Studenten beschränkt sich nicht auf ihre Kritik am bestehenden System. Mit selbst organisierten Seminaren und Workshops zeigen sie direkt an Ort und Stelle Alternativen auf. Es wurden Interviews geführt mit Schülervertretern, Organisatoren und Professor Nida-Rümelin vom Lehrstuhl Philosophie, der als einziger Lehrstuhlinhaber die Proteste mit einer Rede unterstützte.

Die Diskussion zum Bildungssystem gewinnt zunehmend an interdisziplinärer Bandbreite. So kommen neben **Pädagogen auch Philosophen, Neurowissenschaftler, Psychologen und Wirtschaftsfachleute** zu Wort. Zugesagt haben bereits Dr.Tanja Pütz, Erziehungswissenschaftlerin, Hochschuldozentin, Dozentin für Montessori-Pädagogik und wissenschaftliche Begleitung der Neuen Schule Hamburg, der Reformpädagogen Otto Herz und Dr.Falco Peschel, Erziehungswissenschaftler, Hochschuldozent und Schulleiter, Prof.Dr.Edelstein ehemaliger Direktor des Forschungsbereichs Entwicklung und Sozialisation am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung und Mitgründer der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V., Klaus Wenzel Sprecher des Forum Bildungspolitik in Bayern und Präsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands, Florian Schulz-Pernice Lehrstuhlinhaber Medienpädagogik LMU, ehem. Mitarbeiter des Kultusministeriums Bayern, sowie Prof.Dr.Gerald Hüther, Universität Göttingen, Neurobiologische Forschung.

In diesem Film äußern sich die befragten Schüler und Studenten nicht nur in Gesprächen und Interviews, sie erhalten auch die Gelegenheit, im Rahmen unseres Partizipationsprojekts selbst filmische Statements in Super8 Format beizusteuern.

Durch das Mittel der **Partizipation** fließt auf demokratische Weise die Perspektive der direkt Betroffenen in den Film ein und zeigt vielfältige Interpretationen von Prinzipien auf, die zu selbstbestimmter Bildung führen können.

**Ziel** des Projektes ist es, einen künstlerisch inspirierten **Beitrag zur aktuellen Bildungsdiskussion** in Deutschland zu liefern, der ein Bild freiheitlicher Lernformen zeichnet und dadurch die aktuelle Debatte um Möglichkeiten alternativer Bildung bereichert.

Die Sensibilität für die Notwendigkeit des Wandels wächst auch an Schulen des klassischen Schulsystems. Deshalb wird besonderer Wert darauf gelegt, auch kleine Versuche und erfolgreiche Umsetzungen von offenen Lernformen an herkömmlichen Schulen zu zeigen.

Der Film regt durch das integrierte Partizipationsprojekt Demokratisierungsprozesse an und trägt schon in der Produktionsphase zur politischen Bildung bei.

Auf mehreren Ebenen beinhaltet er selbst- und kulturelle reflektierende Elemente und bietet damit eine neue Perspektive im aktuellen Bildungsdiskurs an.

Derzeit suchen wir weitere Finanzierungs- und Kooperationspartner. Gerne veröffentlichen wir Ihren Namen auf unserer Internetseite: [www.doingnothingallday.wordpress.com](http://www.doingnothingallday.wordpress.com)

**Unterstützt durch** EUDEC e.V., Sudbury München e.V., Eine Schule für Alle e.V., Mehr Demokratie e.V., Bayerische Elternverband e.V., Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V, Omnibus für direkte Demokratie gGmbH, LandeschülerInnenvereinigung e.V, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, Stiftung SelbstLos!

**Bitte nehmen Sie Kontakt auf** [contact@margaretehentze.de](mailto:contact@margaretehentze.de)

**Spendenkonto:** Verwendungszweck: Dokumentarfilm  
EUDEC e.V. GLS Gemeinschaftsbank e.G. Kontonr.: 110 955 8600 BLZ: 430 609 67



